



Pressemitteilung

Gemeinde Erstfeld

Neue Pläne fürs alte Schulhaus

Mit 1884, zwei Jahre nach Eröffnung der Gotthardbahn, wurde das Schulhaus Kirchmatt im spätklassizistischen Stil errichtet. Der „Schulpalast von Erstfeld“, wie das Haus genannt wurde, beherbergt seit über einem Jahrhundert Schulunterricht auf verschiedenen Stufen, zuletzt im Fach Hauswirtschaft. Das Haus ist im Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz verzeichnet und steht als Zeuge der Gotthardbahnzeit unter Denkmalschutz.

Das Schicksal des alten Schulhauses bewegt die Erstfelder Bevölkerung schon seit einiger Zeit. 2015 stimmten die Erstfelderinnen und Erstfelder über ein neues Schulhausprojekt ab. Die Vorlage scheiterte auch daran, dass die Zukunft des Kirchmatt-Schulhauses nicht erklärt war und die Bevölkerung befürchtete, dass Kosten in unbestimmter Höhe auf die Gemeinde zukommen würden. Seit einiger Zeit arbeitet die Einwohnergemeinde Erstfeld zusammen mit der Schule Erstfeld intensiv an einem neuen Schulhausprojekt. Im Auftrag der Gemeindeversammlung bereitet die Planungskommission, in der alle Ortsparteien vertreten sind, eine Abstimmungsvorlage für einen allfälligen Ersatzneubau beim Schulhaus Jagdmatt vor. Das Schulhaus Kirchmatt soll künftig nicht mehr für den Schulbetrieb genutzt werden.

Die Gemeinde Erstfeld will das Gebäude verkaufen oder im Baurecht abgeben, wobei verschiedene Nutzungsmöglichkeiten denkbar sind. Im Auftrag des Gemeinderats und in Zusammenarbeit mit der Baudirektion und der kantonalen Denkmalpflege hat das Architekturbüro Baldelli & Partner in Erstfeld zwei Machbarkeitsstudien für das altehrwürdige Schulgebäude erstellt.

Wohnnutzung oder Kulturhaus

Das eine Konzept sieht den Umbau in ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen verschiedener Grösse vor. Auf der Hinterseite des Gebäudes können Balkone angebracht werden, und es wird ein Lift eingebaut. Aufgrund des aktuellen baulichen Zustandes des Gebäudes ist für den kompletten Umbau mit Kosten von etwa drei Millionen Franken zu rechnen. Das andere Konzept bezweckt die Schaffung eines Kulturhauses mit acht Ateliers für bildende Kunst und Literatur, Ausstellungsräumen und einem kleinen Bistro. Eine Trägerschaft (Einzelperson, Verein, Stiftung oder Genossenschaft) würde das Gebäude übernehmen und mit Drittmitteln den Umbau finanzieren. Da bei diesem Konzept die baulichen Eingriffe, abgesehen von energetischen Eingriffen, auf ein Minimum reduziert werden können, ist mit Investitionen von etwa 1,5 Millionen Franken zu rechnen.

Um Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere Betroffene zu informieren, fand am 27. Juni 2019 eine Projektpäsentation im Gemeindehaus statt. Die beiden Machbarkeitsstudien stiesen auf reges Interesse. Die Anwesenden erachteten auch weitere Nutzungen als denkbar, beispielsweise für lokale Vereine, für einen Gewerbebetrieb, eine Gemeinschaftspraxis oder eine Kindertagesstätte. All diese Nutzungen bedingen grössere Investitionen, um das Gebäude auf den benötigten Standard zu heben, sind jedoch aus Sicht der Gemeinde ebenfalls denkbar.

Wer sich für die beiden Nutzungskonzepte interessiert oder weitere Vorschläge hat für die Nutzung des Kirchmatt-Schulhauses oder wer ganz einfach Interesse am Kauf der Liegenschaft hat, kann sich bei der Gemeindekanzlei Erstfeld (gemeindekanzlei@erstfeld.ch oder 041 882 01 30) melden. Wir lassen Ihnen gerne die gewünschten Unterlagen zukommen oder geben Auskunft über bauliche Möglichkeiten.

Erstfeld, 3. Juli 2019

GEMEINDEKANZLEI ERSTFELD

Markus Herger, Gemeindeschreiber



Fotos: Schulhaus Kirchmatt